

Monat für den Bau der großen Fabrik angeschafft hatte, dieses so sauer verdiente teure Stück, das lag zerbrochen und völlig verdorben draußen auf dem Bauplatze. Von höchster Höhe des Gebäudes war die kunstvolle Wage herabgestürzt, und ehe noch unten eine rettende Hand sie weggenommen, hatte ein schwerbeladener Lastwagen, der an dem Bauplatze vorbeifuhr, das beschädigte Instrument vollends zermalmt.

„Sie ist in Grund und Boden verdorben, und wann soll ich die wieder verdienen?“ so schloß der Vater die traurige Erzählung.

So gut nun auch die Mutter zuredete und tröstete, die fröhliche Stimmung im Hause war fort für heute und morgen. Am Sonntag abend aber fand sich doch eine Gelegenheit für die Mutter, dem Vater von dem Streiche des Kindes zu erzählen.

Weder Lob noch Tadel hatte der Vater für seinen Sohn. „Na, wenn der Kaiser nur nicht böse drüber ist,“ bemerkte er schließlich.

Als darauf Hans ein bescheidenes: „Ach, der Kaiser ist ja so gut,“ wagte, brachte ihn der Vater mit dem stichhaltigen, traurigen Worte: „Er kann mir meine Wage auch nicht wieder ganz machen,“ zum Schweigen.

Das war eine böse Geschichte mit der verdorbenen Wasserwage, die recht teuer gewesen war, und Werners hatten dazu gerade jetzt noch so mancherlei kleine Schulden zu bezahlen. Während der Krankheit der Frau hatten sie ja wohl Arzt und Apotheke frei gehabt; aber alles andere war doppelt verbraucht worden. Wenn zwei Hände müßig sind, die einer treuen Mutter gehören, dann geht immer vieles den Krebsgang.

So verfloß die Woche still und traurig, und der Sonntag kam. Das war aber wirklich ein Sonntag für Werners; zwar stürmte und regnete es draußen, aber drinnen saßen fröhliche Menschen um den Tisch, und zum zweiten Male las der Vater den Aufstehenden den Brief vor, in dem schwarz auf weiß deutlich zu lesen stand, daß des Kaisers Majestät sich über des Knaben Gruß gefreut und als Gegengruß zur Erinnerung sein Bild aus jüngster Zeit schicke, und das Bild lag in Gestalt eines funkelnden Zwanzigmarkstücks vor aller Augen.

„O Vater, nun kannst du eine neue Wage kaufen, nun hat sie dir doch der liebe Kaiser wieder ganz gemacht!“ so jubelte Hans, und seine Freude fand ein glückliches Echo in den getrösteten Elternherzen.

So hat Kaiser Wilhelms Herzensgüte, die auf eines Kindes Scherz freundlich antwortete, wieder einmal Wunden geheilt, die im Verborgenen schmerzten.

Karl Dorenwell.